

# Erwartungen an Referate/Präsentationen

Kai Arzheimer

Alle Teilnehmenden übernehmen ein Referat bzw. beteiligen sich an einem Referat. Aber was ist die Funktion einer solchen Präsentation für das Seminar?

Es geht *nicht* darum, dass Sie den (meist recht kurzen) Text für ein Publikum vorstellen, das diesen nicht gelesen hat. Wir können davon ausgehen, dass zu jeder Sitzung (fast) alle den Text gründlich vorbereitet haben.

**Deshalb ist es Ihre Aufgabe, mit Ihrer Präsentation die Grundlage für das Seminarge-spräch zu legen.** Dabei können und sollen Sie die Gruppe mit einbeziehen – gerne schon während des Vortrages, auf jeden Fall bei der anschließenden Diskussion, die Sie anstoßen sollen und ggf. auch moderieren.

Sie *können* sich grundsätzlich am Aufbau des Textes orientieren, sollten diesen aber nicht in allen Einzelheiten aufarbeiten. Vielmehr sollen Sie selbst Schwerpunkte setzen, Querverbindungen herausarbeiten und den Text dabei mit einer gewissen kritischen Distanz betrachten.

Konkret sollten Sie mit Ihrer Präsentation eine Reihe von klassischen Fragen (mit vielen Unterfragen) beantworten. „Wie?“, „Warum?“, „Was“ (und manchmal sogar „Wer?“) überschneiden sich dabei oft. Sie müssen diese Liste deshalb nicht vollständig und in dieser genauen Reihenfolge durchgehen. Betrachten Sie sie eher als einen Leitfaden.

## 1. Wer?

- Wie sehen die VerfasserInnen aus?
- Wo arbeiten sie?
- Mit welchen Themen beschäftigen sie sich?
- In welchen Konstellationen publizieren sie?

Diese Informationen finden Sie zumeist auf den Webseiten der VerfasserInnen

## 2. Warum?

- Wie lautet die Forschungsfrage?
- Welche Konzepte/Theorien liegen zugrunde?
- Wie passt der Artikel in den Ablauf des Seminars?
- Wie verorten Sie den Artikel im größeren Kontext der Forschung?

Vor allem die beiden letzten Punkte eignen sich gut, um die Gruppe mit einzubeziehen.

## 3. Wie?

- Welche Daten werden verwendet?
- Was sind die abhängigen/unabhängigen Variablen?

- Welche Verfahren kommen zum Einsatz?
- Passen die Analysen zu den Argumenten und zur Fragestellung?
- Wo liegen die Grenzen des Vorgehens, und welche Schwächen hat der Artikel?

Die beiden letzten Punkte klären Sie am besten in der Diskussion mit der Gruppe.

#### 4. Was?

- Gibt es in Online-Anhängen wichtige Informationen (Tabellen, Grafiken, Operationalisierungen...), die Sie benötigen, um offene Fragen zu klären?
- Was möchten Sie selbst über die Antworten, die der Artikel gibt, hinaus gerne wissen?
- Welche Antworten geben die VerfasserInnen auf ihre Forschungsfragen?
- Wie vollständig sind diese Antworten?
- Wie überzeugend sind diese Antworten?
- Welche Teile der Forschungsfragen werden *nicht* beantwortet?

Auch die drei letzten Punkte eignen sich gut für eine Diskussion innerhalb bzw. mit der Gruppe.

Sie müssen keinen klassischen Vortrag halten. Ermuntern Sie die Gruppe, Verständnisfragen bereits während der Präsentation zu stellen.

Versuchen Sie Ihre Präsentation interaktiv zu gestalten. Oft bietet es sich an, Tabellen und Grafiken von der Gruppe interpretieren zu lassen. Sie müssen dabei nicht das ganze Material des Artikels abarbeiten, sondern können selbst entscheiden, ob Sie nicht lieber eine sinnvolle Auswahl treffen wollen. Dies hängt stark vom Artikel und seiner Länge ab.

Bitte schicken Sie mir Ihre Slides (am liebsten als PDF) bis spätestens Montagabend vor Ihrer Präsentation zu, damit ich Ihnen noch einmal Rückmeldung geben und Sie diese auch berücksichtigen können.